

Abschlusswochenende 2012

Preisverleihung der *Children's Choice Awards* am 30.9. in der Jahrhunderthalle

Am Sonntag, 30. September um 16 Uhr, findet nach sechs Wochen Festival die Verleihung der *Children's Choice Awards* statt. Die offizielle Festivaljury, bestehend aus 100 Kindern aus dem Ruhrgebiet, ist während der Ruhrtriennale von Vorstellung zu Vorstellung gereist und hat das Gesehene einer kritischen Prüfung unterzogen. Nach jeder Aufführung fällten sie ihr Urteil nach den von den Jurymitgliedern selbst gewählten Kategorien. Zum Abschluss der Ruhrtriennale werden in Anwesenheit des Schirmherren Gerard Mortier die Ergebnisse verkündet und die Preise verliehen.

Die *Children's Choice Awards* sind eine Produktion der Ruhrtriennale in Kooperation mit Mammalian Diving Reflex. Die *Awards* sind Teil der Reihe *No Education*.

Teilnehmende Schulen: Erich Kästner-Schule Bochum, Herbert Grillo Gesamtschule Duisburg und die Gesamtschule Gelsenkirchen Ückendorf.

Children's Choice Awards: 30. September, 16 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum, Eintritt frei

alva noto/ryuichi sakamoto: *utp_* — Audio-visuelles Konzert mit dem Ensemble Modern

Der japanische Komponist Ryuichi Sakamoto und der Künstler Carsten Nicolai alias alva noto bringen mit dem Ensemble Modern das multimediale Konzert *utp_* zum Finale der Ruhrtriennale 2012 in die Jahrhunderthalle Bochum.

Pulse, Klangwolken und stehende Klänge schaffen mit der permanenten Verwandlung der Videobilder aus Licht, Farbe und Struktur einen entgrenzenden Impressionismus: in unendlichen Interferenzen von Ton und Bild, Raum und Licht, Farbe und Struktur. Die fließende Textur der Videobilder verschmilzt mit der strengen Coolness der elektronischen Sounds und den Instrumentalklängen zu einer verführerischen Mixtur.

Ryuichi Sakamoto, zunächst mit der Elektro-Pop Formation Yellow Magic Orchestra hervorgetreten, schrieb später mit einem Oscar ausgezeichnete Filmmusiken (für Bertolucci u.a.), blieb aber immer als Performer und Pianist aktiv.

Carsten Nicolai verbindet den Experimentator und Künstler an der Schnittstelle von Ton und Bild in einer Person. Zusammen mit Sakamoto realisiert er seit 2002 eine Reihe von Projekten; ihr Debut-Album *vrioon* wurde auf Anhieb »record of the year 2003« im englischen Magazin WIRE. Das *Ensemble Modern* ist seit 30 Jahren eines der international agilsten und innovativsten Ensembles für Neue Musik.

utp_: 30. September, 20.00 Uhr, Jahrhunderthalle Bochum

ChorWerk Ruhr: *Nach spätem Gewitter* — Ein Konzert mit Werken von Carlo Gesualdo, Lars Johan Werle und Luigi Nono

ChorWerk Ruhr gestaltet für die Ruhrtriennale ein Chorkonzert mit einem der Schlüsselwerke aus Luigi Nonos letzter Schaffensphase: *Das atmende Klarsein* für kleinen Chor, Bassflöte und Live-Elektronik nach Textfragmenten aus den Duineser Elegien von Rainer Maria Rilke und antiken orphischen Hymnen. Das Werk ist 1980/81 entstanden, Nonos kompositorischem »Wendepunkt« zum enigmatischen Spätwerk, und stellt eine der ersten Vorstudien zum späteren *Prometeo - Tragödie des Hörens* dar. Nono erkundet hier neue Möglichkeiten der Sprachkomposition, die den Text stark fragmentiert, auflöst und ganz in Klang transformiert. Der chorische Gesang wird in Pianobereiche bis an die Grenze der Hörbarkeit geführt. Die Live-Elektronik ist integraler Bestandteil der Komposition, mit deren Hilfe der Zuhörer den Klängen der Flöte und Stimmen wie unter einer Art akustischer Lupe extrem nahe kommt. Sie dient zugleich der Projektion dieser auditiven Vergrößerung in den die Zuhörer umgebenden Raum.

Im ersten Teil des Konzertes werden Nonos Komposition zunächst Ausschnitte aus den späten Madrigalbüchern des Carlo Gesualdo di Venosa (1566 - 1613) aus dem Jahr 1611 vorangestellt. Das Werk nimmt mit seinem affektgeladenen Aufbrechen funktionsharmonischer Bindungen gleichsam atonale Elemente vorweg und deutet mit Querständen, verminderten Intervallsprüngen und Kadenzverzerrungen mittels dissonanter Töne die dramatische Liebeslyrik ihrer Texte aus und wirkt heute noch sehr modern.

Eine Vertonung der Canzone 126 von Francesco Petrarca durch den schwedischen Komponisten Lars Johan Werle (1926 - 2001), der bei uns allenfalls durch seine Musik für einige Filme Ingmar Bergmans (z. B. *Persona*) bekannt ist, vervollständigt das Programm. Werles Musik ist gekennzeichnet durch die Verwendung sehr disparater Stilmittel, die er in der Petrarca-Vertonung in eine zyklische Form bringt. Werle selbst nannte sein Stück »ein explodierendes Gesualdo-Madrigal«.

Musikalische Leitung — Florian Helgath

Nach spätem Gewitter: 28. 29. September, 20 Uhr, Gebläsehalle, Duisburg
Eine Produktion von ChorWerk Ruhr für die Ruhrtriennale.

***When the mountain changed its clothing* – Musiktheater von Heiner Goebbels mit Carmina Slovenica**

Spielstätte — Jahrhunderthalle Bochum

Termine — 28. 29. September jeweils 19.30 Uhr

Uraufführung, in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Laurent Chétouane: *Sacré Sacre du Printemps* — Tanzperformance

Spielstätte — PACT Zollverein, Essen

Termine — 28. September um 20.00 Uhr, 29. September um 19.30 Uhr

Uraufführung

tumbletalk 8 – Heiner Goebbels im Gespräch mit Holger Noltze

Am Sonntag, 30. September, trifft Heiner Goebbels im letzten *tumbletalk* der Ruhrtriennale 2012 auf Holger Noltze, Journalist und Professor für Musik und Medien/Musikjournalismus an der TU Dortmund.

Während des Festivals kamen jede Woche Künstler und Künstlerinnen der Ruhrtriennale zum Gespräch ins Essener Museum Folkwang, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, mehr über ihre Arbeiten zu erfahren.

2012 waren u.a. Michal Rovner, Anne Teresa De Keersmaeker, Jérôme Bel, Romeo Castellucci und Tarek Atoui zu Gast.

Die Ruhrtriennale ist eine große Zusammenhangmaschine. Ihre Erlebnisweise zielt auf das wilde Nebeneinander von Menschen, Sprachen, Räumen, Formen und Materialien ab. Die Dichte von Aufführungen und Aktionen, ihre mehr oder weniger zufällige Abfolge eröffnen dem Publikum eine ästhetische Unendlichkeit.

In den *tumbletalks* (von engl. tumble, Unordnung, Durcheinander) trifft Tanz auf Tableau, Video auf Literatur, Architektur auf Klimakultur, der Osten auf den Westen, der Künstler auf einen anderen Künstler oder auf seinen Komplizen, den Kurator. In einem Festival haben Gespräche mit Künstlern eine schöne, poetische Funktion. Sie sind ein fragiler Balanceakt, an dem das Publikum teilhat. Dabei spielen sich die Konversation und das Kunstwerk gegenseitig den Ball zu: Vom Sehen zum Bild, vom Beobachten zur Bewegung, vom Reisen zum Machen und wieder zum Reisen, vom Privaten zum Öffentlichen, vom Alltag zur Kunst. Was bedeutet, die Kunst des Redens als eine andere Variante des zeitgenössischen Kunstwerks anzuerkennen. Als eine, die mit ihren Gegenspielern spielt, mit der Erklärung und der Lektion.

Eintritt frei. Anmeldung möglich: tumbletalks@ruhrtriennale.de

tumbletalk 8 – 30. September: 12 Uhr, Museum Folkwang

Heiner Goebbels / Holger Noltze

Mit Unterstützung des Kunstring Folkwang, Verein der Freunde des Museum Folkwang.